

### Initiative „Kein Gendern an Baselbieter Volksschulen“ eingereicht

Heute Vormittag hat das Initiativkomitee die kantonale Volksinitiative **Kein Gendern an Baselbieter Volksschulen** bei der Landeskanzlei in Liestal mit über 1'700 Unterschriften offiziell eingereicht. Damit fordert das überparteiliche Komitee, **dass an den öffentlichen Schulen des Kantons Basel-Landschaft die Gendersprache künftig verboten wird**. Die Initiative will sicherstellen, dass an den Volksschulen **eine korrekte, verständliche und ideologiefreie Sprache** vermittelt wird. Dies im Sinne eines **neutralen, unpolitischen Unterrichts**, wie er eigentlich bereits heute gesetzlich vorgeschrieben wäre.

Umfragen zeigen, dass die grosse Mehrheit der Bevölkerung das Gendern, also das Verwenden von Sonderzeichen, wie: Bodenstriche, Doppelpunkte, Gendersterne oder Grossbuchstaben innerhalb von Wörtern, ablehnt. Um so wichtiger ist es, dass sich Eltern darauf verlassen können, dass ihre Kinder im schulischen Umfeld nicht mit solchen umstrittenen ideologischen Auswüchsen konfrontiert werden.

**Sarah Regez**, Präsidentin des Initiativkomitees, betont: **«Unsere Kinder sollen eine Sprache lernen, die klar, korrekt und inklusiv im eigentlichen Sinne ist, ohne Sonderzeichen und politische Statements. Die Volksschule ist kein Ort für ideologische Experimente!»**

Auch die erschwerte Lesbarkeit von gegenderten Texten beispielsweise für Kinder mit Lernschwierigkeiten oder Deutsch als Zweitsprache ist aus Sicht der Initianten zu betonen. **«Das Gendern benachteiligt Kinder mit Lernschwierigkeiten, was dem Prinzip der Chancengleichheit widerspricht»**, so Regez.

Das Initiativkomitee hofft, dass der Landrat dem Anliegen Rechnung trägt und basierend auf der Initiative eine Gesetzesvorlage ausarbeitet, die dem Willen der Bevölkerung entspricht. Ziel ist es, eine Schule, in der Sprache als neutrales Bildungsinstrument und nicht als Ausdruck gesellschaftspolitischer Umerziehung verwendet wird, zu schaffen.

**Peter Riebli**, Präsident der SVP Baselland, ergänzt: **«Die Gendersprache ist keine Sprache sondern eine Ideologie. Es ist unsere Pflicht, die Kinder vor dieser Form der Indoktrination zu schützen. Sprache ist ein Werkzeug und kein politisches Kampfmittel.»**

Anhang, Seite 2: Initiativtext und Link zum Download von Fotos der heutigen Einreichung zur freien Verwendung

---

#### Kontakte für Rückfragen:

**Sarah Regez**, sarah.regez@gmx.ch, Tel.: 077 536 72 83

**Peter Riebli**, peter.riebli@bluewin.ch, Tel.: 079 349 78 20

## Anhang

Nichtformulierte Kantonale Initiative:

### **Kein Gendern an Baselbieter Volksschulen.**

Die unterzeichneten, im Kanton Basel-Landschaft stimmberechtigten Personen stellen, gestützt auf § 28 Abs. 1 und 3 der Verfassung des Kantons Basel-Landschaft vom 17. Mai 1984 das folgende nichtformulierte Begehren:

**«In den Volksschulen des Kantons Basel-Landschaft soll eine klare, verständliche und lesbare Sprache genutzt und der Gebrauch von Sonderzeichen innerhalb einzelner Wörter (wie beispielsweise dem Doppelpunkt, Bodenstrich, Binnen-I, Genderstern und weitere) verboten werden. Anstelle der Sonderzeichen sollen in der gesprochenen und geschriebenen Sprache die beiden Geschlechter (bspw. Schülerinnen und Schüler) sowie das generische Maskulinum verwendet werden. Dem Landrat wird beantragt, eine Gesetzesvorlage im Sinne dieser nichtformulierten Initiative auszuarbeiten.»**

Datum der Publikation im Amtsblatt: 11. Januar 2024

Einreichungsdatum: 07. August 2025

**Link für Download von Fotos der heutigen Einreichung zur freien Verwendung:**

<https://www.swisstransfer.com/d/0f676028-5ebd-4f1d-b48a-9802b8359021>

(Falls möglich, Quellenangabe für die Fotos: MartinFoto.ch)